DEQA-VET Jahrestagung

26. Oktober 2011

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn

Begrüßungsrede von

Herrn Thomas Gruber
Deutsche Referenzstelle für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (DEQA-VET)

Sehr verehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Teilnehmende der 3. Fachtagung DEQA-VETs in Bonn,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer Veranstaltung im Namen des Auftraggebers, des BMBF, des Hausherrn, des BIBB und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Projektes DEQA-VET. Drei Jahreskonferenzen heißt drei Jahre Projektlaufzeit. Und nach drei Jahren erlaube ich mir ein kurzes Resümee, das zweigeteilt ist:

Europa kommt in der deutschen Berufsbildungslandschaft an und

die deutsche Berufsbildungslandschaft kommt in Europa an!

Wenn ich sage, Europa ist in der deutschen Berufsbildungslandschaft angekommen, dann meine ich, dass kaum ein Bereich der Bildung in Deutschland nicht mehr betroffen ist. Alle Segmente des lebenslangen Lernens: die berufliche Aus- und Weiterbildung wie auch die berufliche Fortbildung werden von den verschiedenen Maßnahmen der Europäischen Union im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung angesprochen. Zu Beginn 2010 startete der EQAVET-Prozess auf Grundlage der sogenannten EQAVET-Recommendation. Seitdem nimmt dieser Prozess stetig an Fahrt auf. Diese Fahrt wird seit 2010 flankiert durch zwei weitere Initiativen, dem **Europäischen Qualifikationsrahmen** und dem **Europäischen Leistungspunktesystem für die Berufsbildung.** Wie sich diese Initiativen zueinander verhalten und wie sie sich einbetten in ein europäisches Konzept der Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung werden wir aus Sicht des Bundesinstitutes ausgeführt bekommen. Der Generaldirektor **Jan Truszczynski** der GD Bildung und Kultur führte auf dem diesjährigen Berufsbildungskongress des BIBB in Berlin aus, dass seitens der EU auch mit weiteren Mitteln die strategischen Zielvorgaben des Kommuniques von Brügge erreichbar gemacht werden sollen. Diese Ziele, die bis 2020 erreicht werden sollen, sind:

- **die Verbesserung der Qualität und Effizienz der Berufsbildung sowie die Steigerung ihrer Attraktivität und Relevanz**
- **die Verwirklichung von lebenslangem Lernen und**
- **die Förderung von Kreativität, Innovation und Unternehmergeist**
- **die Förderung von sozialem Zusammenhalt und aktivem Bürgersinn**.

2011 war das erste Jahr mit Berichterstattung der Mitgliedsstaaten zum Stand der Implementation des Europäischen Bezugrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung an die Kommission. Hierzu versandte das EQAVET-Sekretariat einen 18-seitigen Fragebogen an die Nationalen Referenzstellen. Zusammen mit den Ländern und den Sozialpartner wurde der Fragebogen beantwortet. Grundtenor der Beantwortung ist: das deutsche Berufsbildungssystem ist auf einem guten Weg. So verfügt Deutschland über eine Nationale Referenzstelle, wie es in der Recommendation empfohlen ist. Ferner basieren die in Deutschland im Rahmen der beruflichen Aus- und Weiterbildung bestehenden Systeme auf dem EQAVET-Prozess zugrundegelegten ‚Qualitätszyklus'. Und insbesondere in der Ausbildung werden einzelne Indikatoren des EQAVET-Prozesses bereits genutzt.

Nun, es gab nicht nur Licht, bzw. wo Licht, da ist auch Schatten! Allen an der Beantwortung Beteiligten wurde deutlich, dass es aus nationaler Sicht durchaus noch Handlungsräume gibt. - Nicht zuletzt in der beruflichen Weiterbildung, aber auch im Bereich der betrieblichen Ausbildung gibt es noch genug zu tun, um Qualität zu sichern, ich denke hier z. B. an die Frage der Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Sektoren und anderes mehr .

Insgesamt wächst in Deutschland die Überzeugung spürbar, dass die zukünftigen Problemstellungen, wie Demographie, Globalisierung und Nachwuchsmangel auch für Deutschland nur gemeinsam mit seinen europäischen Partnern zu lösen sein werden. Wie auch den europäischen Partnern zunehmend bewusster wird, dass diese Probleme nur gemeinsam bewältigbar sind.

Wenn ich sage, das die deutsche Berufsbildungslandschaft in Europa ankommt, dann meine ich insbesondere den Bereich der betrieblichen Ausbildung, das sogenannte workplace-Learning und die Lernortkooperation und somit das duale System.

Das Interesse der europäischen Partner an der Art und Weise wie in Deutschland beruflich ausgebildet wird ist erheblich in den letzten Jahren gewachsen, spürbar gewachsen. Seit spätestens Ende 2008. So nehmen Projekte mit Bezug zum arbeitsplatznahen Lernen im Leonardo-Bereich zu. Ferner nehmen mehr und mehr europäische Partner das arbeitsplatznahe Lernen als Möglichkeit wahr. Auch Veranstaltungen und Konferenzen befassen sich immer häufiger mit dem arbeitsplatznahen Lernen wie auch mit der Lernortkooperation.

Wir werden am 8. und 9. Dezember in Dortmund Gelegenheit haben, Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung in Deutschland am Beispiel der Tourismus- und Cateringindustrie den europäischen Partnern zu präsentieren. Dieses Seminar veranstaltet das EQAVET-Netzwerk in Kooperation mit DEQA-VET. Im Rahmen von Sektorseminaren betrachtet der EQAVET-Prozess die verschiedenen Herangehensweisen an die Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung. Das erste

Sektorseminar fand Ende Mai in Stavanger statt und beschäftigte sich mit der Qualitätssicherung beruflicher Bildung im Gesundheitswesen. Das geplante letzte Sektorseminar wird sich mit dem Bereich ‚Construction' beschäftigen. Zu diesen Sektorseminaren kommen aus 15 Mitgliedsstaaten je zwei Experten die sich mit ca. 10 Experten aus dem Gastland austauschen. Die Ergebnisse werden durch EQAVET-Sekretariat dokumentiert und fließen in die gemeinsame Arbeit ein.

Dass es ein großes Interesse an der beruflichen Bildung in Deutschland gibt, meinte auch **Jan Truszczynski** auf dem diesjährigen Berufsbildungskongress der BIBB in Berlin und er forderte dazu auf, sich noch mehr in die europäischen Diskussionen einzubringen. Denn – so seine Einschätzung - die deutsche Stimme fände Gehör.

Vor dem Hintergrund des eben Ausgeführten können wir als Referenzstelle dieses wechselseitige Interesse ebenfalls feststellen, so dass ich mir die Einschätzung erlaube, dass DEQA- VET sich mittlerweile in ihrem nationalen Rahmen wie auch im europäischen Raum etabliert hat. Das zeigen m. E. die an uns gestellten Anfragen, die stetig zunehmen, deutlich. Die Referenzstelle wird als kompetente Ansprechpartnerin in Fragen der Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung wahrgenommen und konsultiert.